

TEIL
KONZERN
BERICHT
FRANZ
HANIEL
2013

**TEILKONZERNBERICHT
FRANZ HANIEL
2013**

INHALT

6	BILANZ
8	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
9	GESAMTERGEBNISRECHNUNG
10	ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS
11	KAPITALFLUSSRECHNUNG
12	ANHANG

BILANZ

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

AKTIVA			
Mio. Euro	Anhang	31.12.2013	31.12.2012*
Sachanlagen	1	46,5	50,9
Immaterielles Vermögen	1	21,9	22,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	2	557,5	1.350,4
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	2.638,7	2.642,6
Finanzielles Vermögen	4	556,5	715,2
Latente Steuern		1,4	2,0
Langfristiges Vermögen		3.822,5	4.783,1
Vorräte		0,1	0,2
Forderungen gegen Beteiligungen und übrige Vermögenswerte	5	50,4	44,8
Finanzielles Vermögen	6	15,1	21,2
Ertragsteuerforderungen		35,5	49,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	5,4	22,8
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	8	780,8	435,9
Kurzfristiges Vermögen		887,3	574,7
Bilanzsumme		4.709,8	5.357,8

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Teilkonzernanhang auf Seite 12.

PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2013	31.12.2012*
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		2.811,3	2.663,8
Nicht beherrschende Anteile		3,8	3,9
Eigenkapital	9	2.815,1	2.667,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	10	1.034,3	1.956,5
Rückstellungen für Pensionen	11	78,8	76,7
Übrige langfristige Rückstellungen	11	70,9	84,8
Latente Steuern		1,8	1,1
Langfristige Verbindlichkeiten		1.185,8	2.119,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	10	566,3	292,7
Kurzfristige Rückstellungen	11	61,7	49,5
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten		1,8	2,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1,7	2,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	77,4	224,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten		708,9	571,0
Bilanzsumme		4.709,8	5.357,8

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Teilkonzernanhang auf Seite 12.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

Mio. Euro	Anhang	2013	2012*
Übrige betriebliche Erträge	13	113,2	34,3
Personalaufwand	14	27,6	22,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	15	21,6	50,8
		64,0	-39,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2,4	3,9
Operatives Ergebnis		61,6	-42,9
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	74,8	-1.372,5
Übriges Beteiligungsergebnis	16	120,8	127,5
Finanzierungsaufwand	17	146,0	250,8
Übriges Finanzergebnis	18	51,1	-11,9
Finanzergebnis		100,7	-1.507,7
Ergebnis vor Steuern		162,3	-1.550,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-5,4	-2,5
Ergebnis nach Steuern		167,7	-1.548,1
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-0,1	-0,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		167,8	-1.548,0

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Teilkonzernanhang auf Seite 12.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

Mio. Euro	2013	2012*
Ergebnis nach Steuern	167,7	-1.548,1
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-1,0	-13,4
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern	0,3	4,1
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-0,7	-9,3
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen	2,1	-101,6
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses	1,4	-110,9
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten	0,0	-10,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,6	25,0
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern	-0,2	-4,6
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten	0,4	10,4
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	2,4	-6,7
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung	-23,8	-11,1
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern	0,3	11,7
Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-21,1	-6,1
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen	-1,0	33,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	18,5
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-1,0	51,5
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung	-21,7	55,8
Summe Sonstiges Ergebnis	-20,3	-55,1
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-20,3	-55,1
Gesamtergebnis	147,4	-1.603,2
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-0,1	-0,1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	147,5	-1.603,2

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Teilkonzernanhang auf Seite 12.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

ENTWICKLUNG 2013

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	1.000,0	678,0	-256,3	1.247,1	-5,0	2.663,8	3,9	2.667,7
Dividenden						0,0		0,0
Veränderung im Konsolidierungskreis						0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile						0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Gesamtergebnis			-20,3	167,8		147,5	-0,1	147,4
Stand 31.12.2013	1.000,0	678,0	-276,6	1.414,9	-5,0	2.811,3	3,8	2.815,1

ENTWICKLUNG 2012*

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2012	1.000,0	678,0	-166,3	2.863,4	-5,0	4.370,1	4,0	4.374,1
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden			-52,9	-0,3		-53,2		-53,2
Stand 01.01.2012 nach Anpassung	1.000,0	678,0	-219,2	2.863,1	-5,0	4.316,9	4,0	4.320,9
Dividenden				-50,0		-50,0		-50,0
Veränderung im Konsolidierungskreis						0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen			18,0	-18,0		0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile						0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Gesamtergebnis			-55,1	-1.548,0		-1.603,1	-0,1	-1.603,2
Stand 31.12.2012	1.000,0	678,0	-256,3	1.247,1	-5,0	2.663,8	3,9	2.667,7

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 9 im Teilkonzernanhang.

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Teilkonzernanhang auf Seite 12.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEILKONZERN FRANZ HANIEL

Mio. Euro	Anhang	2013	2012*
Ergebnis nach Steuern		167,7	-1.548,1
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		6,3	64,9
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Sonstiger langfristiger Rückstellungen		-12,8	19,8
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		1,8	1,5
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-17,4	1.487,2
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-129,1	-37,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen		-53,1	50,0
Haniel-Cashflow		-36,6	38,1
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		28,7	10,8
Veränderung der sonstigen kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		3,8	11,1
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-4,1	60,0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen langfristigen Vermögenswerten		534,1	158,1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere langfristige Vermögenswerte		-3,2	-4,2
Einzahlungen aus Kapitalherabsetzungen und Veräußerung von verbundenen Unternehmen		149,1	98,2
Auszahlungen für Kapitalerhöhungen und Erwerbe von verbundenen Unternehmen		-33,0	-16,3
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (kurz- und langfristig)		-2,7	0,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		644,3	236,0
Auszahlungen an Gesellschafter			-50,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		380,9	1.197,3
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.038,5	-1.422,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-657,6	-275,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		22,8	2,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-17,4	20,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22	5,4	22,8

Der Cashflow beinhaltet Dividendeneinzahlungen und Ergebnisabführungen in Höhe von 155 Mio. Euro (Vorjahr: 235 Mio. Euro) bzw. unter Berücksichtigung der Kapitalertragsteuern 180 Mio. Euro (Vorjahr: 202 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 22 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 199 Mio. Euro (Vorjahr: 161 Mio. Euro). Die Steuereinzahlung für Ertragsteuern belief sich auf 17 Mio. Euro (Vorjahr: Steuereinzahlung 7 Mio. Euro).

* Adjustierung der Vorjahreswerte gemäß IAS 8; vergleiche dazu die Erläuterungen im Teilkonzernanhang auf Seite 12.

ANHANG

A. GRUNDLAGEN

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Teilkonzernabschluss Franz Haniel zum 31. Dezember 2013 ist mit Einschränkungen gemäß den zum Abschlussstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Diese Einschränkungen beziehen sich zum einen auf den Konsolidierungskreis (siehe Konsolidierungsgrundsätze) und zum anderen auf den Umfang der Anhangangaben.

Der Teilkonzernabschluss Franz Haniel fließt in der vorliegenden Form in den Haniel-Konzernabschluss ein und ist in Auszügen dem Segment „Sonstige“ der Segmentberichterstattung des Haniel-Konzernabschlusses zu entnehmen.

Ende Oktober 2013 hat Haniel den Verkauf seines größten vollkonsolidierten Geschäftsbereichs Celesio beschlossen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 des vorliegenden Teilkonzernabschlusses Franz Haniel wurde die Beteiligung an der Celesio AG daher in den Posten Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte umgegliedert.

Der Teilkonzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

IFRS 13 (2011): „Fair Value Measurement“
IAS 19 revised (2011): „Employee Benefits“
Amendments to IFRS 1 (2010): „Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters“
Amendments to IFRS 1 (2012): „Government Loans“
Amendments to IFRS 7 (2011): „Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“
Amendments to IAS 1 (2011): „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“
Amendments to IAS 12 (2010): „Deferred Tax – Recovery of Underlying Assets“
Annual Improvements to IFRSs 2009-2011 Cycle (2012)
IFRIC 20 (2011): „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“

IFRS 13 modifiziert die Definition des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) und gibt einheitliche Leitlinien zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vor. Darüber hinaus erweitert der Standard die erforderlichen Anhangangaben in Bezug auf vorgenommene Fair-Value-Bewertungen. IFRS 13 regelt hingegen nicht, in welchen Fällen eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen ist. Dies ergibt sich weiterhin aus den jeweils einschlägigen Standards. Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Bewertungsvorgaben ergeben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns. Gleichwohl enthält der Konzernanhang erweiterte Anhangangaben.

Der neu gefasste IAS 19 enthält geänderte Vorschriften zur Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Pensionsverpflichtungen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Abschaffung des bislang im Haniel-Konzern angewandten Korridorverfahrens zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste und geänderte Vorgaben zur Ermittlung der erwarteten Renditen des Planvermögens bei leistungsorientierten Versorgungsplänen. Während versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach dem Korridorverfahren zeitverzögert und nur bei Überschreiten vorgegebener Schwellenwerte in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, sind sie nunmehr unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen. Eine spätere Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Des Weiteren wird das Planvermögen nicht mehr mit der individuell erwarteten Rendite verzinst. Stattdessen kommt der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung relevante Zinssatz zur Anwendung.

Die Übergangsvorschriften des neu gefassten IAS 19 sehen eine retrospektive Anwendung vor, so dass die Vorjahreswerte angepasst wurden. Im Teilkonzern Franz Haniel führt die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschriften zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen. Entsprechend kommt es zu einer Verringerung des Eigenkapitals unter Berücksichtigung latenter Steuern. Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen des geänderten IAS 19 auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns zusammen:

Mio. Euro	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva		
At-Equity bewertete Beteiligungen	0	-49
Passiva		
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-14	-56
Rückstellungen für Pensionen	20	7
Latente Steuern	-6	

Mio. Euro	2012
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	150
Ergebnis nach Steuern	150
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-13
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern	4
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-102
Sonstiges Ergebnis	-111
Gesamtergebnis	39

Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung des Sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Nunmehr sind solche Posten des Sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, getrennt von solchen darzustellen, die bei Eintritt bestimmter Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind.

Darüber hinaus ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der geänderten bzw. neuen Standards im Geschäftsjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns Franz Haniel.

AUSWEIS- UND SONSTIGE ÄNDERUNGEN

In der Kapitalflussrechnung ist als Zwischenzeile des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurde die Definition dieser Kennzahl adjustiert. Der Haniel-Cashflow entspricht nunmehr dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens. Demzufolge wird der Posten Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen seit dem Geschäftsjahr im Haniel-Cashflow ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. überarbeitete Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Teilkonzern erst im Geschäftsjahr 2014 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

IFRS 9 (2009): „Financial Instruments“
IFRS 10 (2011): „Consolidated Financial Statements“
IFRS 11 (2011): „Joint Arrangements“
IFRS 12 (2011): „Disclosure of Interests in Other Entities“
IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“
IAS 27 revised (2011): „Separate Financial Statements“
IAS 28 revised (2011): „Investments in Associates and Joint Ventures“
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7 (2011): „Mandatory Effective Date and Transition Disclosures“
Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 (2012): „Consolidated Financial Statements, Joint Arrangements and Disclosure of Interests in Other Entities: Transition Guidance“
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 (2012): „Investment Entities“
Amendments to IAS 19 (2013): „Defined Benefit Plans – Employee Contributions“
Amendments to IAS 32 (2011): „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“
Amendments to IAS 36 (2013): „Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets“
Amendments to IAS 39 (2013): „Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting“
IFRIC 21 (2013): „Levies“
Annual Improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle (2013)
Annual Improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle (2013)

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Regelungen vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Eine vorzeitige Anwendung der bereits von der Kommission der Europäischen Union anerkannten Regelungen hätte nach aktueller Einschätzung keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2013 gehabt. Die künftige Erstanwendung der Konsolidierungsstandards IFRS 10 bis 12 sowie IAS 27 und IAS 28 wird jedoch voraussichtlich zu einem geänderten Ausweis in den Rechenwerken führen. Eine umfassende Würdigung der potenziellen Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 kann derzeit aufgrund der ausstehenden Finalisierung durch den IASB noch nicht erfolgen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorliegende Teilkonzernabschluss dient der Information des Kapitalmarktes über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Investors Franz Haniel & Cie. Vor diesem Hintergrund wurden die Mehrheitsbeteiligungen an den Geschäftsbereichen Celesio, CWS-boco, ELG und TAKKT sowie deren Tochtergesellschaften nicht in den vorliegenden Teilkonzernabschluss Franz Haniel einbezogen. Die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche werden mit den Anschaffungskosten bewertet und sind in den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthalten. Alle sonstigen Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Teilkonzernabschluss Franz Haniel einbezogen. Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei sämtlichen in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Teilkonzernabschlusses 31. Dezember 2013. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbareren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

ABGRENZUNG UND ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 6 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert.

Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. erstmalige Kontrollerlangung	0
Zugang durch Neugründung	2
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	0
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	0

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2013 insgesamt 8 Tochterunternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen:

- Haniel Finance Deutschland GmbH
- Haniel Finance B.V.
- GEWERKSCHAFT SCHIFFSRUDER Verwaltungsgesellschaft für Bergvermögen mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks KG
- VBM Grundstücks- und Projektentwicklungsgesellschaft AG
- Haniel Immobilien GmbH & Co. KG
- Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Bilanzierung sämtlicher Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Sämtliche in diesen Teilkonzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen betrieben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig in Euro.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Aufstellung des Teilkonzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende, im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Der Teilkonzern Franz Haniel hat Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Mietverlängerungs- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte werden über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren erzielbaren Betrag aktiviert. Der niedrigere erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile am assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der Franz Haniel & Cie. GmbH zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die zum Marktwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss) und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Marktwertanpassungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Marktwertschwankungen werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Bei substantziellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinsatzes abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Forderungen gegen Beteiligungen und übrige Vermögenswerte werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Käufen oder Verkäufen zum Erfüllungszeitpunkt. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Marktbewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedgeeffektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Marktwertänderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Anpassung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der oben genannten Bewertung, dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt entsprechend den Regeln von IAS 12.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 berechneten Personalrückstellungen werden alle Übrigen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivativen Finanzinstrumente zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die Übrigen betrieblichen Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Die Werthaltigkeitstests von Beteiligungen und sonstigen Vermögenswerten basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkosten und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung, die Entwicklung der Rohertragsmarge und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen und den Sonstigen im finanziellen Vermögen ausgewiesenen Forderungen umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden oder Vertragspartners beruhen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Aufwendungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für solche finanziellen Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 SACHANLAGEN UND IMMATERIELLES VERMÖGEN

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	44,7	48,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,8	2,1
Sachanlagen	46,5	50,9
Goodwill	0,1	0,1
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,1	0,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21,7	21,6
Immaterielles Vermögen	21,9	22,0

Der Rückgang im Posten Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte resultiert mit 2,4 Mio. Euro aus der Veräußerung von Immobilienvermögen.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zurechenbaren Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 21 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kunstobjekte der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen und es wurden auch keine Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

2 ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche CWS-boco, ELG und TAKKT und sind zu Anschaffungskosten von 558 Mio. Euro (Vorjahr: 1.350 Mio. Euro) bewertet.

Der Rückgang des Geschäftsjahres resultiert aus der Umklassifizierung der Beteiligung an der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Celesio als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte in Höhe von 781 Mio. Euro und aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 45 Mio. Euro sowie einem gegenläufigen Effekt aus Kapitalerhöhungen von 33 Mio. Euro.

3 AT-EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN

Mio. Euro	2013	2012
Stand 01.01.	2.642,6	4.549,0
Zugänge		
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	74,8	-24,8
Gewinnausschüttungen	-57,3	-114,7
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	1,1	-98,3
Wertminderungen		-1.348,0
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		-287,9
Abgänge und Umbuchungen	-22,5	-32,7
Stand 31.12.	2.638,7	2.642,6

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist im Wesentlichen das Metro-Engagement der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 2.639 Mio. Euro (Vorjahr: 2.643 Mio. Euro) enthalten.

Haniel und Schmidt-Ruthenbeck, beide Metro-Gründungsgesellschafter, haben im Jahr 2007 ihre Beteiligungen an der METRO AG aufgestockt. Seitdem hielt Haniel direkt und indirekt 34,0 Prozent am Kapital und 34,2 Prozent an den Stimmrechten der METRO AG. Schmidt-Ruthenbeck hält direkt und indirekt 15,8 Prozent an den Stimmrechten. Ende November 2012 hatte Haniel angekündigt, den Anteil an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG um 4,23 Prozent auf 30,01 Prozent zu verringern. Dieser Verkauf wurde im Februar 2013 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag haben Haniel und Schmidt-Ruthenbeck Stimmrechte in Höhe von 45,78 Prozent vertraglich gebündelt (Vorjahr: 50,01 Prozent). Haniel übt aufgrund vertraglicher Regelungen weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die METRO AG aus.

Aufgrund des vorgenannten Verkaufs wurden zum 31. Dezember 2012 die entsprechenden Stammaktien der METRO AG gesondert bewertet und als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Vor der Umklassifizierung erfolgte hierauf eine Wertminderung in Höhe von 327 Mio. Euro, die im Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen des Vorjahres erfasst wurde.

Im Zuge der Veräußerung hatte Haniel ein Wertpapierdarlehen über 7,0 Mio. Stammaktien der METRO AG aufgenommen. Zum 31. Dezember 2012 waren bereits 4,9 Mio. der geliehenen Stammaktien über die Börse veräußert. Die Rückgabeverpflichtung der bereits veräußerten geliehenen Aktien war zu diesem Zeitpunkt mit 102 Mio. Euro als Übrige kurzfristige Verbindlichkeit passiviert. Die Besicherung des Wertpapierdarlehens erfolgte mit 7,0 Mio. von Haniel gehaltenen Stammaktien der METRO AG. Wertpapierdarlehen und Besicherung wurden im ersten Quartal 2013 aufgelöst.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 10,6 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von unverändert 0,5 Prozent hat im Geschäftsjahr keinen Wertanpassungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben. Im Vorjahr ergab sich ein Wertberichtigungsbedarf auf den verbleibenden At-Equity-Beteiligungsansatz in Höhe von 1.021 Mio. Euro. Ursächlich hierfür war in erster Linie, dass die zugrunde liegende Unternehmensplanung eine schwächere zukünftige Geschäftsentwicklung der METRO GROUP unterstellte.

Der Ergebnisbeitrag des Metro-Engagements beträgt insgesamt 75 Mio. Euro (Vorjahr: -1.373 Mio. Euro einschließlich einer Wertminderung in Höhe von 1.348 Mio. Euro).

Im Jahr 2013 hat die METRO AG ihr Geschäftsjahresende auf den 30. September umgestellt. Hierdurch hatte die METRO AG ein neunmonatiges Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 30. September 2013. In den Konzernabschluss von Haniel wird die METRO AG jedoch weiterhin auf Basis der Ergebnisse vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 einbezogen. Hierzu bildet Haniel aus dem Rumpfgeschäftsjahr der METRO AG vom 1. Januar 2013 bis zum 30. September 2013 sowie dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013/14 der METRO AG vom 1. Oktober 2013 bis 31. Dezember 2013 ein zwölfmonatiges Geschäftsjahr 2013 der METRO AG, das dem Geschäftsjahr des Haniel-Konzerns entspricht.

Im Kalenderjahr 2013 erwirtschaftete die METRO AG einen auf die Anteilseigner der METRO AG entfallenden Konzerngewinn von 380 Mio. Euro (Vorjahr: 17 Mio. Euro), die Umsatzerlöse betragen 65.042 Mio. Euro (Vorjahr: 66.739 Mio. Euro). Die Konzernbilanz der METRO AG weist zum 31. Dezember 2013 in Summe ein langfristiges Vermögen in Höhe von 16.566 Mio. Euro (Vorjahr: 17.323 Mio. Euro), kurzfristiges Vermögen in Höhe von 16.222 Mio. Euro (Vorjahr: 17.479 Mio. Euro), langfristige Schulden in Höhe von 8.053 Mio. Euro (Vorjahr: 9.064 Mio. Euro), kurzfristige Schulden in Höhe von 19.037 Mio. Euro (Vorjahr: 20.072 Mio. Euro) sowie ein auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital von 5.649 Mio. Euro (Vorjahr: 5.593 Mio. Euro) aus.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung an der METRO AG in Höhe von 29,8 Prozent (Vorjahr: 34,0 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 35,20 Euro pro Aktie (Vorjahr: 21,00 Euro), einen Börsenkurswert von 3.424 Mio. Euro (Vorjahr: 2.331 Mio. Euro).

4 FINANZIELLES VERMÖGEN (LANGFRISTIG)

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2013	0,5	547,8	227,9	776,2
Währungsänderungen				
Zugänge Konsolidierungskreis				
Zugänge		24,3	12,1	36,4
Fair-Value-Änderungen				
Umbuchungen				
Abgänge		16,2	239,9	256,1
Stand 31.12.2013	0,5	555,9	0,1	556,5
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2013			61,0	61,0
Währungsänderungen				
Abschreibungen				
Wertminderungen			3,9	3,9
Wertaufholungen				
Umbuchungen				
Abgänge			64,9	64,9
Stand 31.12.2013				
Nettobuchwerte				
Stand 31.12.2013	0,5	555,9	0,1	556,5
Stand 01.01.2013	0,5	547,8	166,9	715,2

In der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen waren im Vorjahr im Wesentlichen Beteiligungen an zwei Beteiligungsfonds ausgewiesen. Zum Jahresende 2012 erfolgte eine Umklassifizierung der Beteiligungsfonds, die zum Marktwert bewertet wurden, in den Bereich Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte.

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2012	173,5	553,1	208,8	935,4
Währungsänderungen				
Zugänge Konsolidierungskreis				
Zugänge	3,6	9,9	19,2	32,7
Fair-Value-Änderungen	-6,6			-6,6
Umbuchungen			-0,1	-0,1
Abgänge	170,0	15,2		185,2
Stand 31.12.2012	0,5	547,8	227,9	776,2
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2012	3,0			3,0
Währungsänderungen				
Abschreibungen				
Wertminderungen			61,0	61,0
Wertaufholung				
Umbuchungen				
Abgänge	3,0			3,0
Stand 31.12.2012			61,0	61,0
Nettobuchwerte				
Stand 31.12.2012	0,5	547,8	166,9	715,2
Stand 01.01.2012	170,5	553,1	208,8	932,4

Der Zugang bei Sonstige entfällt auf die Kapitalisierung von Zinsen auf die Gewährung langfristiger Darlehen an Dritte. Diese Forderungen wurden im Geschäftsjahr vorzeitig veräußert und zuvor gemäß IAS 39.63 auf Basis der erwarteten Cashflows abgewertet. Die Wertminderungen wurden im Übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Wertminderungen des Vorjahres betrafen ebenfalls die beiden im Geschäftsjahr veräußerten langfristigen Forderungen.

5 FORDERUNGEN GEGEN BETEILIGUNGEN UND ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3,2	10,7
Forderungen gegenüber Beteiligungen	26,7	25,4
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	20,5	8,7
	50,4	44,8

In dem Posten Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind Barsicherheiten für Derivate in Höhe von 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) enthalten.

6 FINANZIELLES VERMÖGEN (KURZFRISTIG)

In dem Posten kurzfristiges Finanzielles Vermögen sind ausschließlich Derivative Finanzinstrumente von 15 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) enthalten. Vor dem Hintergrund der Restrukturierung der Finanzierung wurden im Vorjahr einige Hedge-Accounting-Beziehungen aufgelöst. Die Ergebniswirkung wurde in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

7 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 23 Mio. Euro) werden kurzfristige Gelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

8 ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE

Zur weiteren Reduzierung der Nettofinanzschulden sowie zur Weiterentwicklung des Beteiligungsportfolios haben Vorstand und Aufsichtsrat der Franz Haniel & Cie. GmbH Ende Oktober 2013 beschlossen, den Geschäftsbereich Celesio zu verkaufen. Vor diesem Hintergrund wurde die Beteiligung an der Celesio AG in den Posten Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte umgegliedert.

Im Vorjahr waren zum 31. Dezember 2012 Stammaktien der METRO AG sowie Anteile an zwei Beteiligungsfonds und eine Immobilie als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte ausgewiesen. Deren Verkäufe sind im Geschäftsjahr abgeschlossen worden.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Vermögenswerte		
Sachanlagen		7,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	780,8	
At-Equity bewertete Beteiligungen		287,6
Finanzielles Vermögen		141
	780,8	435,9

9 EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2013 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 10 zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine weiteren Eigenen Anteile erworben.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2013	Veränderung im Konsolidie- rungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2013
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-20,2		-1,0	-21,2
Latente Steuern	6,2		0,3	6,5
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131,8		2,1	-129,7
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-145,8	0,0	1,4	-144,4
Derivative Finanzinstrumente	-0,6		0,6	0,0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	21,4		-21,4	0,0
Latente Steuern	-0,1		0,1	0,0
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131,3		-1,0	-132,3
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-110,6	0	-21,7	-132,3
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-256,4	0	-20,3	-276,7
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,0			0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-256,4	0	-20,3	-276,7

Mio. Euro	Stand 01.01.2012	Veränderung im Konsolidie- rungskreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2012
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-6,8		-13,4	-20,2
Latente Steuern	2,1		4,1	6,2
Anteil am Sonstigen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-48,2	18,0	-101,6	-131,8
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-52,9	18,0	-110,9	-145,8
Derivative Finanzinstrumente	-15,5		14,9	-0,6
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	39,1		-17,7	21,4
Latente Steuern	-7,2		7,1	-0,1
Anteil am Sonstigen in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-182,8		51,5	-131,3
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-166,4	0,0	55,8	-110,6
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-219,3	18,0	-55,1	-256,4
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,0			0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-219,3	18,0	-55,1	-256,4

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält einen Betrag in Höhe von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro), der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt. Der Vorjahresbetrag war insgesamt in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

10 KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Teilkonzerns Franz Haniel ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2013				31.12.2012			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	465,9	860,3		1.326,2	121,0	1.287,1	395,7	1.803,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,4			8,4	45,0	99,5	10,0	154,5
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0,1			0,1				
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	55,4	99,8		155,2	66,6	85,1	0,5	152,2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	27,4	31,2	43,0	101,6	46,1	35,7	42,9	124,7
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	557,2	991,3	43,0	1.591,5	278,7	1.507,4	449,1	2.235,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9,1			9,1	14,0			14,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	566,3	991,3	43,0	1.600,6	292,7	1.507,4	449,1	2.249,2
Davon subordiniert	82,5	129,9	42,8	255,2	139,7	119,7	43,2	302,6

Der Rückgang der Verbindlichkeiten steht überwiegend im Zusammenhang mit der Umsetzung des Entschuldungsprogramms, das im Herbst 2012 aufgelegt wurde. Zur Tilgung wurden im Wesentlichen die finanziellen Mittel aus der Anteilsverringerung an der METRO AG und der TAKKT AG sowie der Veräußerung von Beteiligungsfonds und Darlehen an Dritte verwendet.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet Anleihen aus dem Debt Issuance Programme von 1.323 Mio. Euro (Vorjahr: 1.683 Mio. Euro) sowie Commercial Papers von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 72 Mio. Euro). Im Vorjahr waren zudem ausgegebene Schuldscheindarlehen von 22 Mio. Euro sowie die im Jahr 2008 emittierte Hybrid-Anleihe in Höhe von 27 Mio. Euro enthalten. Der Rückgang der Anleihen steht im Zusammenhang mit dem Rückkauf von Teilen der Euro-Anleihen der Franz Haniel & Cie. GmbH mit einem Nominalvolumen von 327 Millionen Euro.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten belaufen sich unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Textziffer 7) auf 1.586 Mio. Euro (Vorjahr: 2.212 Mio. Euro). Im Vorjahr war darin eine nicht zahlungswirksame Bewertungsänderung nach IAS 39 der von Franz Haniel & Cie. GmbH emittierten Euro-Anleihen in Höhe von 37 Mio. Euro enthalten.

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinatede Verbindlichkeiten in Höhe von 255 Mio. Euro (Vorjahr: 303 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Gesellschafterdarlehen	155,2	152,2
Darlehen der Haniel Stiftung	35,9	35,5
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	21,7	23,2
Haniel Performance Bonds	33,7	38,9
Hybrid-Anleihe		27,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8,7	25,6
Gesamt	255,2	302,6

11 KURZ- UND ÜBRIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Pensionsrückstellungen	78,8	76,7
Personalarückstellungen	7,7	3,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	63,2	81,4
Langfristige Rückstellungen	149,7	161,5
Personalarückstellungen	5,7	5,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	56,0	43,6
Kurzfristige Rückstellungen	61,7	49,5

Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus leistungsorientierten nicht fondsfinanzierten Versorgungssystemen. Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen und Abfindungen.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Schäden, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden, und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

12 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Derivative Finanzinstrumente und Abgegrenzte Schulden ausgewiesen. Die Abgegrenzten Schulden enthalten die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche sowie unterwegs befindliche Rechnungen.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13 ÜBRIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Übrigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 113 Mio. Euro (Vorjahr: 34 Mio. Euro) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Immobilienvermögen sowie Erträge für Servicedienstleistungen und Mieterträge.

14 PERSONALAUFWAND

Mio. Euro	2013	2012
Löhne und Gehälter	23,7	20,0
Soziale Abgaben	2,1	2,1
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2,3	1,8
Auflösung von Personalrückstellungen	-0,5	-1,4
	27,6	22,5

15 ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Posten Übrige betriebliche Aufwendungen von 22 Mio. Euro (Vorjahr: 51 Mio. Euro) umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise für Beratungsleistungen, IT-Systemlandschaft, Reparaturen, Versicherungen, Werbung und Repräsentation. Im Vorjahr waren zudem Aufwendungen für Schäden enthalten, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden, und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

16 ÜBRIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

Mio. Euro	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	96,7	120,1
Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	24,1	7,4
	120,8	127,5

Die Erträge aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen resultieren aus dem Verkauf von Beteiligungsfonds.

17 FINANZIERUNGSaufWAND

Mio. Euro	2013	2012
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-143,0	-243,6
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	-3,0	-7,2
	-146,0	-250,8

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Erträge aus nicht zahlungswirksamen Bewertungsänderungen gemäß IAS 39 der von Franz Haniel emittierten Euro-Anleihen in Höhe von 37 Mio. Euro (Vorjahr: Aufwand -37 Mio. Euro) enthalten.

18 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Mio. Euro	2013	2012
Zinsen und ähnliche Erträge	40,6	47,2
Sonstiges Finanzergebnis	10,6	-59,1
	51,2	-11,9

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von (Derivativen) Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) und ist im Sonstigen Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr enthält das Übrige Finanzergebnis Wertminderungen auf langfristige Darlehen in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 61 Mio. Euro).

19 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Mio. Euro	2013	2012
Tatsächliche Steuern	-7,2	-4,0
Latente Steuern	1,8	1,5
	-5,4	-2,5

D. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM TEILKONZERNABSCHLUSS

20 FINANZWIRTSCHAFTLICHES RISIKOMANAGEMENT

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für die Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Haniel setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken. Aufgrund der im Vorjahr erfolgten Anpassung des Haniel-Ratings auf BB respektive Ba2 ergab sich für die im Jahr 2009 bzw. 2010 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Benchmark-Anleihen eine Erhöhung der Verzinsung um 125 Basispunkte für die nach dieser Ratinganpassung beginnenden Zinsperioden. Im Geschäftsjahr haben die Ratingagenturen das Haniel-Rating wieder auf BB+ respektive Ba1 angehoben. Hierdurch sinkt die Verzinsung der beiden Euro-Benchmark-Anleihen für die künftigen Zinsperioden wieder um 125 Basispunkte auf die ursprüngliche Verzinsung. Die Vertragsbedingungen der im Februar 2012 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 400 Mio. Euro zum Bilanzstichtag sehen im Fall eines Absinkens des Haniel-Ratings unter BB oder Ba2 einen Step-up um 125 Basispunkte bei der Verzinsung vor.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Führungsholding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial-Paper-Programm und ein Debt Issuance Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche, so dass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

AUSFALLRISIKO

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Haniel ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Bei den im Bilanzposten langfristiges Finanzielles Vermögen ausgewiesenen wesentlichen Ausleihungen an Beteiligungen können die Ausfallrisiken gemäß einer internen Risikoeinschätzung als gering angesehen werden.

Das Ausfallrisiko aus Derivativen Finanzinstrumenten besteht maximal in Höhe der Buchwerte bzw. der positiven beizulegenden Zeitwerte aus den abgeschlossenen Derivaten. Da Geldgeschäfte und Derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen werden, sind diese Risiken als gering einzustufen. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldern bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar.

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegenden Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 21 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) zugesagt.

ZINSÄNDERUNGSRIKIO

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und werden neue Zielvorgaben definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

WÄHRUNGSRIKIO

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden vor allem Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

HEDGE ACCOUNTING

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Alle im Haniel-Konzern abgeschlossenen Derivate werden nach IAS 39 zunächst zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

CASHFLOW HEDGE – ZINSSICHERUNG

Der Teilkonzern Franz Haniel finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert Haniel sich gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab.

CASHFLOW HEDGE – WÄHRUNGSSICHERUNG

Für Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung schließt der Teilkonzern Franz Haniel zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen Devisentermingeschäfte ab.

21 EVENTUALSCHULDEN

Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012
Verpflichtungen aus		
Finanzgarantien	21	21
Übrigen Garantien	484	523
Gesamt	505	544

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen aus schwebenden Geschäften.

22 ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Teilkonzerns Franz Haniel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen betrieblich bedingte Zahlungen, Dividenden von Beteiligungen sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalserträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Cashflow aus Zinszahlungen enthält Sondereffekte aus Rückkäufen von Anleihen und Ablösung von Derivaten in Höhe von 65 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro).

Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Anteilstransaktionen, die zur Änderung der Beteiligungsquote an verbundenen Unternehmen und At-Equity-Beteiligungen führen, werden innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Geschäftsjahr dabei insbesondere Beträge für den Rückkauf von Euro-Anleihen und Commercial Papers sowie die Rückführung von Bankdarlehen. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten enthielten im Vorjahr die Einzahlungen aus der von der Franz Haniel & Cie. GmbH im Februar 2012 begebenen Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr wurden im Teilkonzern Franz Haniel finanzielle Verbindlichkeiten i.H.v. insgesamt 595 Mio. Euro (Vorjahr: 245 Mio. Euro) getilgt. Zur Tilgung wurden im Wesentlichen die Einzahlungen aus den Anteilsverringerungen an der METRO AG und der TAKKT AG sowie die Veräußerung von Beteiligungsfonds und Darlehen an Dritte verwendet.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit kleiner drei Monate und Schecks und stimmt mit dem Ausweis der liquiden Mittel in der Bilanz (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) überein.

Zum Zwecke der Investoreninformation wird im Folgenden der Cashflow des Teilkonzerns Franz Haniel im Vergleich zur Kapitalflussrechnung auf Seite 11 modifiziert nach der betriebswirtschaftlichen Mittelherkunft und Mittelverwendung dargestellt:

Mio. Euro	2013	2012
Dividendeneinzahlungen	180	249
Sonstiger operativer Cashflow	-43	-53
Zinszahlungen	-177	-137
Operativer Cashflow	-40	59
Dividendenzahlungen Gesellschafter	0	-50
Desinvestitionen/Investitionen	639	236
Zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	599	245
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-11	-8
Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten vor IAS 39	588	237
Nicht zahlungswirksame Bewertungsänderungen Euro-Bonds nach IAS 39	37	-37
Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	625	200

23 MARKTWERT

Der Marktwert des Beteiligungsportfolios nach Abzug der Nettofinanzschulden betrug zum 31. Dezember 2013 5.320 Mio. Euro (Vorjahr: 3.153 Mio. Euro). Der Marktwert ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche sowie sonstiger Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen bei den börsennotierten Geschäftsbereichen und auf Basis von Marktmultiplikatoren bei den übrigen Geschäftsbereichen.

24 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 24. Oktober 2013 hat Haniel bekannt gegeben, dass die Franz Haniel & Cie. GmbH einen Vertrag über den vollständigen Verkauf ihrer 50,01-Prozent-Beteiligung an der Celesio AG mit dem nordamerikanischen Gesundheitsdienstleistungsunternehmen McKesson Corporation abgeschlossen hat. McKesson hat im Oktober 2013 ein Übernahmeangebot für die Celesio AG zum Erwerb von mindestens 75 Prozent des Aktienkapitals veröffentlicht. Nach dem Scheitern des Übernahmeangebots im Januar 2014 hat Haniel weitere Aktien der Celesio AG erworben, um anschließend 75,99 Prozent der ausgegebenen Aktien an McKesson für 23,50 Euro pro Aktie verkaufen zu können. Die Aktien wurden zum 6. Februar 2014 an McKesson übertragen und die Veräußerung wurde damit vollzogen.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH erzielt dadurch für ihre Beteiligung an der Celesio AG in Höhe von 50,01 Prozent im Geschäftsjahr 2014 einen Verkaufserlös von 2,0 Milliarden Euro.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat im Februar 2014 ein öffentliches Rückkaufangebot für die in den Jahren 2017 und 2018 auslaufenden Euro-Anleihen herausgegeben. Infolgedessen wurden Anleihen mit einem Nominalwert von 351 Mio. Euro zurückgekauft.

Darüber hinaus traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

25 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG DER FRANZ HANIEL & CIE. GMBH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Jahresabschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 119 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 30 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 3 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1 Milliarde Euro. Dies entspricht einem Betrag von 1,50 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 7. März 2014

Der Vorstand



Gemkow



Funck

KONTAKT

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@haniel.de
www.haniel.de

CWS-boco International GmbH

Franz-Haniel-Platz 6 – 8
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806 - 0
info@cws-boco.com
www.cws-boco.com

ELG Haniel GmbH

Kremerskamp 16
47138 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 4501 - 0
info@elg.de
www.elg.de

TAKKT AG

Presselstraße 12
70191 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 3465 - 80
service@takkt.de
www.takkt.de

METRO AG

Schlüterstraße 1
40235 Düsseldorf
Deutschland
Telefon +49 211 6886 - 4252
presse@metro.de
www.metrogroup.de

IMPRESSUM

Konzept und Design

BWKD, Köln

Lektorat

Thomas Krause, Krefeld

Verantwortlich für den Inhalt

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1

47119 Duisburg

Deutschland

Telefon +49 203 806-0

info@haniel.de

www.haniel.de

Dieser Teilkonzernabschluss erscheint in deutscher und in englischer Sprache.
Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich.

HANIEL.DE